

# Straßenplaner verteidigt ‚Vorzugsvariante‘

**RAUMORDNUNG** Behördenleiter erläutert Stand der Planung zur B 212neu – Rund 600 Stellungnahmen

Ab 18 Uhr informiert Joachim Delfs im Rathaus über die bisherige Planung. Die Veranstaltung ist öffentlich.

VON MARKUS MINTEN

**GANDERKESEE** – Wenn Joachim Delfs diesen Dienstagabend ab 18 Uhr im Sitzungssaal über den aktuellen Stand des Raumordnungsverfahrens B 212neu informieren wird, wird der Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr für die sogenannte optimierte AEP-Trasse (Agrarstrukturelle

Entwicklungsplanung) werben. Diese ist in Ganderkeese umstritten, weil durch sie landwirtschaftliche Flächen in Schönemoor zerschnitten würden. Auch befürchten Kritiker, dass in Verbindung mit einer Entwicklungsachse viel Verkehr nach Ganderkeese gezogen würde.

Rund 600 Stellungnahmen seien bisher eingegangen, erklärte Delfs. 95 Prozent davon betreffen die östlichsten 1,5 Kilometer der rund elf Kilometer langen Trasse, nur ein kleiner Teil den weiteren Verlauf. „Ganderkesees Betroffenheit beschränkt sich im Wesentlichen auf Landwirtschaft im Norden“, so Delfs. Gerade die

AEP-Trasse sei aber in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer entwickelt worden.

Zudem befindet man sich noch in der „Phase der Raumordnung“, in der großräumig geprüft würde. „Einzelne betriebliche Betroffenheiten sind derzeit noch nicht Gegenstand der Prüfung.“ Die mögliche Zerschneidung von Flächen sei erst zu einem späteren Zeitpunkt zu beleuchten. Möglichkeiten böten hier zum Beispiel Querungen der B 212neu in ausreichender



Erläutert den Planungsstand: Joachim Delfs

Zahl, aber auch die Mittel der Flurbereinigung und des Flächentausches.

Bei der Bewertung aller möglichen Varianten habe sich eindeutig ergeben, so Delfs, dass die nördlichen und wesernahen Streckenführungen mit Übergabepunkt Mühlenhaus nicht realisierbar seien. Somit seien nur Möglichkeiten weiter verfolgt worden, die den Verkehr an der Strome Landstraße ans bestehende Verkehrsnetz übergeben würden. Und dabei sei die optimierte AEP-

Trasse die „Vorzugsvariante“, betonte Delfs, der die oftmals kritisierte länderübergreifende Planung mit Bremen ausdrücklich lobt. Eine Einbeziehung östlich um Delmenhorst führender Trassen erteilte Delfs eine Absage: „Da müsste man eine völlig neue Planung durchführen.“

Eine mögliche Entwicklungsachse – „die nie Planung des Landes oder des Bundes war“ – in Verlängerung des ausgebauten Hohenborn sieht Delfs indes „chancenreich in ihrer Wirkung für Ganderkeese“. Durch sie könnten Verkehre gebündelt und die Erreichbarkeit von Bremen verbessert werden.